



Fachtagung:

Leseschule NRW - Konzepte und Materialien zur Leseförderung

29.02.2012

im LVR-Zentrum für Medien und Bildung
Bertha-von-Suttner Platz 1, 40229 Düsseldorf

PROGRAMM

- 9:30 Begrüßung, Eröffnung**
Wolfgang Vaupel, Medienberatung NRW, Wolfgang Koch, Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen
- 9:45 Leseschule NRW – Konzeptionelle Grundlegung**
Prof. Dr. Marion Bönninghausen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 10:15 Sich auf den Weg machen...**
Arbeit mit Placemat-Methode (Kleingruppen),
Zusammenführung der Ergebnisse (Plenum)
- 11:00 Kaffeepause**
- 11:15 Workshops zu den Handlungsfelder der Leseschule NRW (I)**
(1) Konzept – Leseschulcurriculum, (2) Methoden der Leseförderung,
(3) Diagnose, (4) Kooperation mit der Bibliothek (5) Animation – Lesekultur
- 12:45 Mittagspause**
- 13:30 Leseschule NRW in Netzwerk Schulen der Zukunft – Ein Ausblick**
Ministerin Sylvia Löhrmann
- 14:15 Workshops zu den Handlungsfelder der Leseschule NRW (II)**
(1) Konzept – Leseschulcurriculum, (2) Methoden der Leseförderung,
(3) Diagnose, (4) Kooperation mit der Bibliothek, (5) Animation - Lesekultur
- 15:45 Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse**
Prof. Dr. Bönninghausen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 16:00 Ende der Fachtagung**

Workshops

Jeder der fünf Workshops wird sowohl in der ersten als auch in der zweiten Zeitschiene einmal angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können somit zwei unterschiedliche Workshops besuchen.

(1) Konzept – Leseschulcurriculum

Annette Hellmann, Grundschule Amshausen, Katharina Stange, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

In dem Workshop werden konzeptuelle Bausteine vorgestellt und diskutiert, die zur Entwicklung eines Leseschulcurriculums führen können. Als Folie dient hierbei ein konkretes schulisches Leseförderkonzept aus der Praxis, das Möglichkeiten und Grenzen bei der Festlegung von Schritten und Aufgabenbereichen aufzeigt.

(2) Methoden der Leseförderung

Prof. Dr. Marion Bönnighausen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Im Workshop werden Methoden und Materialien in dem Bereich Förderung des Textverständnisses vorgestellt, praktisch erprobt und diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Lesestrategietrainings zur systematischen Texterschließung in allen Fächern und Übungen zur Verbesserung der Leseflüssigkeit.

(3) Diagnose

Dr. Ilonka Zimmer, Jennifer Hankeln, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen in diesem Workshop verschiedene Testformen- und -verfahren und ihre Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen der Individual- und Gruppendiagnose kennen. Zentrale Fragen sind dabei: Welche Tests eignen sich für welche Einsatzbereiche, welche Verfahren werden in den Tests verwendet und wie unterscheiden sich die Tests voneinander? Im Anschluss an eine kurze theoretische Einführung, in der neben verschiedenen Tests und Testbereichen (Lesekompetenz, Leseverständnis, Lesemotivation) auch Gütekriterien erläutert werden, werden exemplarische Testelemente praktisch erprobt, analysiert und schließlich gemeinsam diskutiert.

(4) Kooperation mit der Bibliothek

Christine Toulouse-Lingnau, Luisenschule Mühlheim/Ruhr, Christiane Bröckling, Medienberatung NRW

Am Beispiel des in der Erprobungsstufe startenden und in der Mittelstufe fortgeführten Methodenlernens wird in diesem Workshop gezeigt, wie in Kooperation mit der Öffentlichen Bibliothek die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler systematisch gefördert werden können. Die Handlungsfelder „Research“ und „Leseorte“ werden dabei ebenso thematisiert sowie die Grundlagen einer gelingenden Kooperation. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Gelegenheit im Bereich Methodenlernen Ziele für ihre Schule zu definieren und entsprechende kooperative Maßnahmen zu planen.

(5) Animation

Katja Franck, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Gerlinde Schürkmann, Stadtbücherei Werne

Dieser Workshop zeigt Wege, wie Vorlesen in vielfältigen Variationen zu einem festen Bestandteil einer „Leseschule“ werden kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten praktische Anregungen, Texte sprachlich spannend zu gestalten und diskutieren Möglichkeiten, wie sich das Handlungsfeld „Animation“ in Kooperation mit der Bibliothek ganz konkret ausbauen lässt.